

■ ■ ■ mediendokumentation  
artwork 139, September-Oktober 2006  
von John di Folco

Der deutsche Künstler Joachim Römer arbeitet in einem entgegengesetzten Medium. Seine Installation „rot raum“ ist buchstäblich ein totales eintauchen in eine Treibgut-Plastik-Welt, ein kleiner klaustrophobischer Raum, vom Boden bis zur Decke ausgekleidet mit vorwiegend rotem Ufermüll. Aber die Konstruktion vermittelt eine unerwartet dramatische, beunruhigende Bewegung von wirbelnden Strudeln und Strömungen...

Seine Liebes-Affaire mit Abfall entspinnt sich an den darin liegenden skulpturalen Möglichkeiten und der Tatsache, dass es uns vor Augen hält, wie tief wir hineingeraten sind in den vergänglichen Lebensstil einer Wegwerfgesellschaft. „In dem Moment, in dem wie etwas gebrauchen wird es zu Müll,“ sagt er. Die Installatio... wurde paradoxerweise am Ende zerlegt, sorgfältig in Gestellen verstaut und nach Deutschland zurücktransportiert.

Übersetzung: Joachim Römer